Anarete stettinensis, eine neue deutsche Fliege (Sciaridae).

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

Mit 1 Textfigur.

In der Oderaue nördlich von Stettin auf sumpfigem Terrain bei Schwabach bei Stepnitz erbeutete ich im vorigen Jahr die nachstehend beschriebene bisher noch unbekannte Fliegenart, die der Gattung *Anarete* angehört. Mir fiel sogleich die Form und eigenartige weißliche Farbe als etwas Besonderes auf, das mir bisher noch nicht zu Gesicht gekommen war, und bemerkte dies auch zu meinem Freund und Kollegen Herrn Dr. K. Dormeyer, welcher an der gleichen Sammelexkursion beteiligt war, und dem ich auch diese Form im Netz zeigte. Leider entwischten dabei ein oder zwei Exemplare dieser Species, so daß mir zur Diagnose nur ein Exemplar zur Verfügung steht. Ich hoffe aber später diese Diagnose auf Grund neuen Materials ergänzen zu können.

Eine zweite Art der Gattung *Anarete* und zwar:

A. coracina Zett. fiel mir kürzlich am Ufer des Warnow Sees auf Wollin beim Sammeln in die Hände.

Anarete Halid. 1833.

Typus: *An. candidata* Halid.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Sciara* durch folgendes: Der Stiel der Mediangabel ist kurz, nur etwa $^1/_3$ der Gabellänge; die Insertionsstelle des Stieles ganz nahe an den Radialramus gerückt, so daß die Querader (Fig. 1x) zwischen Radialramus (rr) und Media (m) fast so lang ist, wie der als Querader erscheinende Basalabschnitt des Radialramus. Die Randader erreicht nur das Ende des Radialramus. Der vordere Ast des Cubitus (cu_1)

beginnt erst etwa in der Flügelmitte nahe vor dem Cubitalstamm mitten in der Membran; seine wirkliche Ursprungsstelle ist jedoch nicht in der Nähe dieser Stelle am Cubitus zu suchen, sondern in der Nähe der Basis des Cubitalstammes. Außer dem Rande sind die Adern r_1, rr, m_1 und m_2 pubesciert, ebenso die Membran in einem schmalen Randsaum an der Flügelspitze in der Zelle R_5 und M_1.

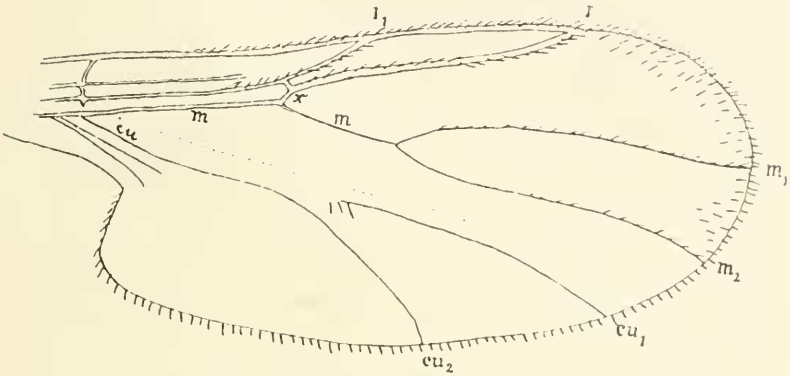

Fig. 1. **Anarete stettinensis** Enderl. ♀. Flügel-Vergr. 53 : 1.

Ferner finden sich einzelne Härchen an der Basis von cu_1. Fühler 9—10gliedrig, kurz und gedrungen, ebenso die einzelnen Glieder. Die schmalen streifenartigen Augenfortsätze hinter den Fühlern stoßen in der Mitte nicht ganz zusammen; Ocellendreieck klein, ungefähr rechtwinklig, die hinteren Ocellen ziemlich groß, der vordere Ocellus klein. — Flügel ziemlich breit. Die Coxen sind kurz. Der Hinterleib gestreckt und allmählich zugespitzt (r_1). Thorax schlank und nicht gewölbt.

Die Körperform und der Habitus ist durchaus sciaridenartig.

Diese isoliertstehende Gattung nähert sich im Geäder an das der Mycetophiliden, und zwar besonders durch die verkürzte Randader, durch den kurzen Mediangabelstiel, durch den nahe an die Basis des Radialramus gerückte Ursprung des Mediangabelstiels und durch die — allerdings

nur scheinbar — kurze Cubitalgabel. Durch folgende Charaktere gehört sie aber sicher zu den *Sciariden*: die Augen mit streifenartigen Fortsätzen; die Coxen wenig verlängert; der Thorax nicht erhöht und nicht steil abfallend; der erste Radialast (r_1) mündet ungefähr in der Mitte des Vorderrandes (nicht weit außerhalb der Mitte). Das die Zelle R sehr schmal ist, spricht auch für die *Sciariden*, dies kommt aber auch vereinzelt bei den *Mycetophiliden* vor.

Rondani stellte *Anarete* zu den Cecidomyiiden, Walker (1856) zu den Mycetophiliden, wohin sie aber wegen der Augenbrücke (streifenartige Augenfortsätze) nicht gehören kann. Schiner stellt sie zu den Bibioniden (zu den Scatopsinen), aber schon 1845 hatte Loew geäußert: „an die Gattung *Scatopse* darf wegen des ganz anderen Baues der Mundteile gar nicht gedacht werden". Nur Zetterstedt stellt sie richtig zu den Sciariden.

Anarete stettinensis nov. spec.

(Fig. 1.)

♀. Kopf klein, aber so breit wie der schmale Thorax, ziemlich tief unter der Körperachse liegend; schwarz. Augen und Ocellen schwarz. Fühler ziemlich kurz, wenig länger als die Kopfbreite; hellbraun graugelb. Palpen dunkler, an der Spitze ebenso gefärbt. Thorax gelblich graubraun, glänzend, ziemlich schlank, wenig hoch; etwas schmäler als das Abdomen und auch etwas weniger hoch als dieses; nach vorn etwas verschmälert und nach unten herabgesenkt; vorn dorsoventral etwas halsartig verengt; ziemlich spärlich mit mäßig langen weißlichgrauen Haaren besetzt. Abdomen gelblich dunkelgrau, walzenrund und nach der ziemlich langen und dünnen Spitze allmählich zugespitzt; Spitze schwärzlich. Endglied der Cerci fast kreisrund oval (die längere Achse parallel zur Körperachse), stark lateral plattgedrückt. Beine wenig schlank,

weißlich, die Knie (die äußerste Spitze der Schenkel und die äußerste Basis der Tibien) braun, Tarsen bräunlich angehaucht. Klaue schwarz, sehr fein, gekrümmt und ungezähnt.

Flügel ziemlich breit, weißlich getrübt und mit weißlichem Geäder. Pubescenz weißlich. Membran sehr stark tiefrot bis tiefblau irisierend, an der Basis grünlich bis gelblich. Analis kurz. Subcosta etwas über das 3. Viertel der Länge der schmalen Radialzelle hinweggehend. Radius und Radialramus dick. r_1 mündet etwa in der Mitte des Flügels (sogar ein wenig basalwärts davon). Die Randstrecke der Cubitalgabelzelle ist 1¾ mal so lang wie die der Mediangabelzelle. Der Radialramus mündet ungefähr am Ende des dritten Viertels der Flügellänge.

Körperlänge 1½ mm. Flügellänge 1,8 mm.

Pommern. Schwabach bei Stepnitz (bei Stettin), 6. Juni 1909, 1 ♀, gesammelt vom Autor.

Type im Stettiner Zoologischen Museum (Geschenk des Autors).

Anarete coracina (Zett. 1851).

Sciara coracina Zetterstedt, Dipt. Scand. X, 1851, pag. 3739, Nr. 27.

Anarete albipennis Loew, Stett. Entom. Zeit. VI, 1845, pag. 395, Taf. 1, Fig. 2 u. 3.

Sciara coracina Zetterstedt, Zetterstedt, Dipt. Scand. XII, 1855, pag. 4890, Nr. 27.

Anarete albipennis Loew, Schiner, Fauna austriaca, Dipt. II, 1864, pag. 354.

„ coracina „ Schiner, Fauna austriaca, Dipt. II, 1864, pag. 354.

„ albipennis „ v. d. Wulp, Dipt. Neerl. I, 1877, pag. 210, Taf. VII, Fig. 7.

„ coracina „ v. d. Wulp, Dipt. Neerl. I, 1877, pag. 210, Taf. VII, Fig. 7.

Der Name *Anarete albipennis* Loew ist, da er in der Gattung *Anarete* schon von Meigen 1838 gebraucht wurde (diese Meigen'sche Species ist synonym zu *candidata* Halid. 1833), hinfällig, auch wenn diese Art nicht mit *A. coracina* Zett. 1851 identisch sein sollte, wie mir nach Vergleich der vorliegenden Stücke mit den Diagnosen beider Arten scheint. Für diesen Fall müßte *A. albipennis* Loew einen neuen Namen erhalten.

Pommern, am Warnow-See bei Warnow auf Wollin, 15. Mai 1910. 2 ♂, vom Autor gesammelt und in der Sammlung des Stettiner Zoologischen Museums aufbewahrt.

Die Augenfortsätze sind schmal und verlaufen nach innen sehr spitz, ohne sich gegenseitig zu erreichen. Die Fühler sind bei beiden Exemplaren 9 gliedrig.

Die Klauen tragen auf der Unterseite ca. 3 fast anliegende, nach der Spitze zu gerichtete, borstenartige Zähne.

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung Anarete.

1. r_1 sehr kurz, viel kürzer als $^1/_4$ von rr (ca. $^1/_8$); die Zelle R_1 sehr lang und schmal, eine lange Strecke nahezu gleichmäßig breit. Die Querader zwischen rr und m ca. doppelt so lang wie der Basalabschnitt von rr. — Adern alle farblos. Beine blaß, Schienen und Tarsen der Hinterbeine weiß. **candidata** Hal. 1833.
— r_1 etwas länger als $^1/_4$ von rr; die Zelle R_1 kürzer und breiter, allmählich verschmälert..... 2.
2. r mit seinen beiden Ästen bräunlich bis schwärzlich. Der Basalabschnitt von rr und die Querader zwischen rr und m völlig reduciert, r_1, rr und der Mediangabelstiel gehen also von einem Punkte aus. Die Zelle R nach dem distalen Ende zu zugespitzt. Körperlänge ca. 1,6—2 mm. .... **coracina** (Zett. 1851) (= *albipennis* Loew 1845).

— Alle Adern farblos. Der Basalabschnitt von rr kurz, so lang wie dick; die Querader zwischen rr und m schräg und ziemlich lang, ungefähr $^1/_4$ von r_1. Die Zelle R nach dem distalen Ende zu schwach verbreitert. Körperlänge 1,5 mm. .... **stettinensis** nov. spec.

Neue Gattungen und Arten außereuropäischer Fliegen.

Von Dr. **Günther Enderlein,** Stettin.

Mit 4 Textfiguren.

Aus der Dipteren-Sammlung des Stettiner Zoologischen Museums gebe ich im Folgenden die Beschreibung einer Reihe Gattungen und Arten, die sich bei der Durcharbeitung der Sammlung als noch unbekannt erwiesen. Zugleich füge ich Notizen über einige bekannte Arten ein.

Fam. Syrphidae.

Lycastris Walk. 1857.

Walker, Tr. ent. Soc. Lond. New. Ser. Vol. IV, 1857 p. 155.

Die Gattung *Lycastris* unterscheidet sich von der nahestehenden Gattung *Criorhina* Macq. 1834 durch den fast körperlangen Rüssel, durch den sehr langen, spitz kegelförmigen Gesichtsfortsatz und durch die auffällig schräg gestellte Querader vor der Discoidalzelle, die nahe dem Außenende derselben mündet, sowie durch die Anwesenheit von ca. 6—7 Queradern im Pterostigma. Die einzige bekannte Art ist *L. albipes* Walk. 1857 aus Hindostan.